

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 199 19 510 A 1**

⑤1 Int. Cl.⁷:
A 01 K 77/00
A 01 K 97/10

②1 Aktenzeichen: 199 19 510.2
②2 Anmeldetag: 29. 4. 1999
④3 Offenlegungstag: 9. 11. 2000

DE 199 19 510 A 1

⑦1 Anmelder:
Mehlmann, Robert, 74238 Krautheim, DE

⑦2 Erfinder:
gleich Anmelder

⑤6 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
zu ziehende Druckschriften:
US 50 99 597

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen
Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Kescherlift

DE 199 19 510 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung für den Angelsport zur vereinfachten Landung gefangener Fische mit entscheidenden Vorteilen gegenüber der herkömmlichen, dem Stand der Technik entsprechenden Methode.

Zur schonenden Landung eines mit der Angelrute gefangenen Fisches wird ein Fangnetz benutzt welches an einem stabilen Rahmen befestigt ist und mittels eines längeren Griffes in die Nähe des zu landenden Fisches gebracht wird. Diese Konstruktion bezeichnet man landläufig als Unterfangkescher oder kurz: Kescher.

Die übliche Vorgehensweise wird nun kurz erläutert: Nachdem der Fisch mit der Angelrute in Ufernähe gezogen wurde und soweit ermüdet ist das eine schonende Bergung möglich ist, wird der Kescher vorsichtig vor dem Fisch abgesenkt, dieser mittels der Angelschnur darübergezogen, der Kescher angehoben und aus dem Wasser gezogen.

Ein Anheben des Kescherkopfes ist insofern wichtig, da der Fluchtweg des Fisches dadurch abgeschnitten wird und die Bergung durch Herausziehen erfolgen kann, wobei der Fisch im Netz zum Liegen kommt.

Da der Angler zum Heranziehen des Fanges beide Hände braucht bieten sich ihm nur zwei Möglichkeiten die Landung auszuführen:

1. Er hat einen Kollegen an seiner Seite der ihm bei der Landung den Kescher hält.
2. Sobald der Fisch in Ufernähe ist, hält er mit der einen Hand die Angelrute fest und balanciert mit der zweiten Hand den Kescherkopf vor den Fang.

Beide Verfahren bergen jedoch Probleme und Risiken die sich wie folgt darstellen lassen:

Zu 1.

- Sollte sich der Fisch in der Endphase der Landung zu einer Flucht quer zum Ufer entschließen kommen sich der Fänger und sein Helfer leicht in die Quere und der Fisch kann dabei verloren gehen.
- Mangelnde Absprache zwischen Angler und Helfer führt zu Konfusion.

Zu 2.

- Das balancieren des Keschers mit einer Hand, besonders bei langem Kescherstiel, ist nicht einfach und die Gefahr besteht, daß der Fisch zusätzlich erschreckt wird.
- Wird die Entfernung des Fanges zum Ufer falsch eingeschätzt, bzw. flüchtet der Fisch noch ein Stück, so muß der Kescher noch einmal abgelegt werden, da zum Heranziehen des Fisches beide Hände benutzt werden müssen.
- Im Moment des Heraushebens des Kescherkopfes muß die Angel abgelegt werden, da bei langem Kescherstiel die Kraft einer Hand meist nicht reicht, wobei dem Fisch erneut die Möglichkeit zur Flucht (evtl. sogar mit Angelrute) gegeben wird.
- Mit einer Rute in der einen Hand und dem Kescher in der anderen Hand kann der Angler, vor allem bei schlechtem Untergrund, leicht den Halt verlieren.

Die Erfindung nimmt sich diesen Problemen an und löst sie auf einfache und kostengünstige Weise.

Die mit der Erfindung erreichten Vorteile gegenüber der aktuellen Methode lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Das Anheben des Kescherkopfes erfolgt automatisch, z. B. durch Fußbetätigung, so das beide Hände für das Heranziehen des Fanges frei bleiben
- Der Kescher ist bereits im Wasser und kann den Fisch nicht zusätzlich erschrecken (bei unvorsichtiger Handhabung)
- Auch nach dem Anheben des Kescherkopfes sind beide Hände frei zur Landung
- Durch eine stufenlose Neigung der Aufnahmevorrichtung ist sie jedem Gelände anpaßbar (z. B. Steile Ufer)
- Der Kescher hat seinen festen Platz und muß nicht vor der Landung gesucht werden
- Ein Helfer wird nicht mehr benötigt
- Die Halterung ist auch für Angelruten als Rutenhalter einsetzbar
- Der Kescherkopf kann weiter aus dem Wasser gehoben werden, als dies oftmals von Hand möglich ist (besonders bei langen Kescherstielen aufgrund der Hebelverhältnisse)
- Bei entsprechender technischer Ausgestaltung kann das Anheben des Keschers auch durch den Fisch ausgelöst werden der vom Angler über den Kescherkopf gezogen wird
- Die Vorrichtung ist leicht zu bedienen und zu warten
- Ein vorhandener Kescher kann benutzt werden, es braucht kein neuer angeschafft werden
- Weniger Streß für die Fische durch unsachgemäß handelnde Helfer
- Kostengünstig und daher einer breiten Käuferschicht zugänglich

Eine weitere Ausgestaltung der Erfindung ist in Patentanspruch 2 angegeben. Dabei wird der in der Aufnahmevorrichtung befestigte, bzw. ruhende Kescher von Hand, bzw. durch Fußinsatz manuell über ein Drehgelenk aus dem Wasser gehoben. Dies ist eine kostengünstige Alternative der Erfindung aus Patentanspruch 1 mit einigen der zuvor erwähnten Vorteilen.

Eine weitere Ausgestaltung der Erfindung ist in Patentanspruch 3 angegeben. Dabei wird anstelle des Keschers eine Angelrute auf der Aufnahmevorrichtung befestigt bzw. darauf gelegt, wobei die Vorrichtung dann als Rutenhalter, evtl. mit Anhebfunktion zu benutzen ist. Dadurch wäre es möglich den Anhebel automatisch, bzw. durch manuelle Auslösung zu setzen, wobei die Federkraft der Vorrichtung aus Patentanspruch 1 benutzt würde.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Zeichnungen gezeigt. Es wird der Aufbau der Vorrichtung dargestellt, wobei die Zeichnungen als Funktionsskizze zu verstehen sind (nicht maßstäblich).

Die Auflagefläche (1) ist mittels eines Drehgelenks (5) bzw. einer ähnlichen technischen Vorrichtung an dem Grundkörper (2) befestigt, wobei eine Kippbewegung der Auflagefläche (1) in einem definierten Bewegungsspielraum um das Drehgelenk (5) bzw. einer ähnlichen technischen Vorrichtung ermöglicht wird.

Der Grundkörper (2) ist an der Befestigungsvorrichtung (7) mittels einer Feststellvorrichtung (8) dergestalt befestigt, daß eine vertikale Anpassung und Ausrichtung erfolgen kann. Wird dies nicht gewünscht, so kann der Grundkörper (2) ebenfalls durch entsprechende technische Mittel direkt an einem gewünschten Objekt befestigt werden.

Durch eine Federvorrichtung (3) die sowohl eine Gasdruckfeder, eine Stahlfeder, Gummibänder oder ein funktionell gleichwertiges Bauteil sein kann, wird die Auflagefläche (1) in einen definierten Winkel um das Drehgelenk (5) gedrückt bzw. bei anderer Anordnung gezogen.

Drückt der Anwender nun die Auflagefläche (1) mitsamt dem darauf, an einer schnell zu lösenden Vorrichtung (6) befestigten, bzw. ruhenden Kescher um das Drehgelenk (5) herunter, so rastet ein federnd gelagerter Bolzen der Auslösevorrichtung (4) in eine der Vertiefungen an der Auflagefläche (1) ein, und hält so die Auflagefläche (1) in dem vom Anwender gewünschten Winkel um das Drehgelenk (5) gegen den Federdruck der Federvorrichtung (3) herunter.

Der erforderliche Winkel ergibt sich aus der Eintauchtiefe des Kescherkopfes, sowie den örtlichen Gegebenheiten (z. B. Steilufer).

Wird die Auslösevorrichtung (4) nun z. B. mit dem Knie oder einem anderen Körperteil zur Seite gedrückt, so wird dadurch die Auflagefläche (1) wieder freigegeben und diese folgt dem Federdruck der Federvorrichtung (3) welche sich zum zuvor definierten Winkel um das Drehgelenk (5) drückt bzw. zieht.

Der auf der Auflagefläche (1) befestigte bzw. ruhende Kescher wird dadurch in einem leichten Bogen aus dem Wasser gehoben wodurch der Fang nicht mehr entkommen kann. Anschließend wird die Angel abgelegt, der Kescher aus der Schnellvorrichtung (6) genommen und der Fang an Land gezogen.

Bei der Ausgestaltung nach Patentanspruch 2 entfällt die Federvorrichtung (3) mitsamt der Auslösevorrichtung (4) und der Kescher wird mittels Handbetätigung bzw. Fußbetätigung über entsprechende Vorrichtungen durch Hebelkraft aus dem Wasser gehoben.

Bei der Ausgestaltung nach Patentanspruch 3 wird in die Schnellspannvorrichtung (6) statt eines Keschers eine Angelrute gelegt bzw. die Vorrichtung wird als normaler Rutenhalter benutzt. Wenn die Funktion eines automatischen Antriebs genutzt werden soll, so muß die Befestigung der Federvorrichtung (3) dergestalt erfolgen, daß ein größerer Bewegungsspielraum um das Drehgelenk (5) möglich ist.

Auflagefläche befestigt wird, bzw. darauf ruht.

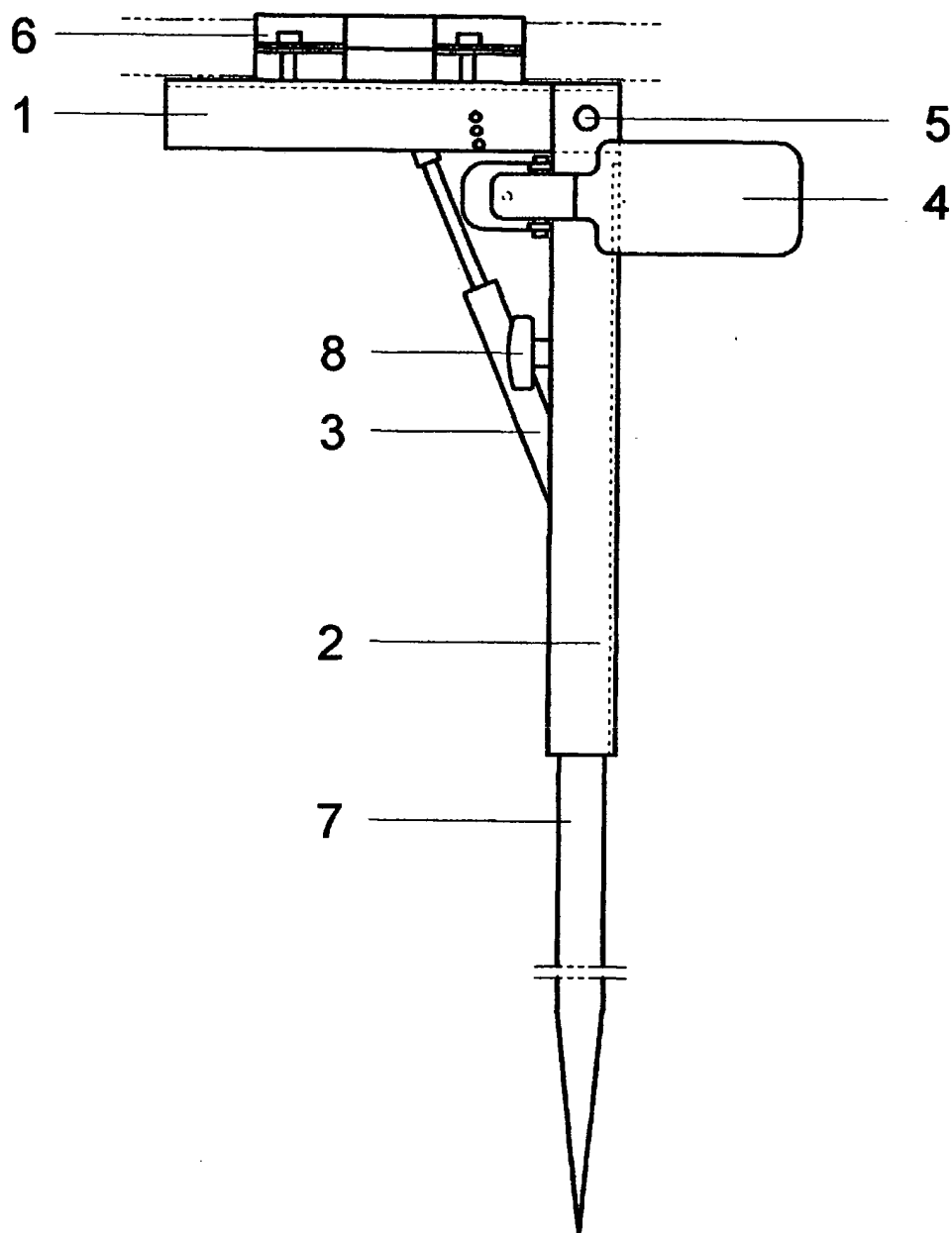
Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

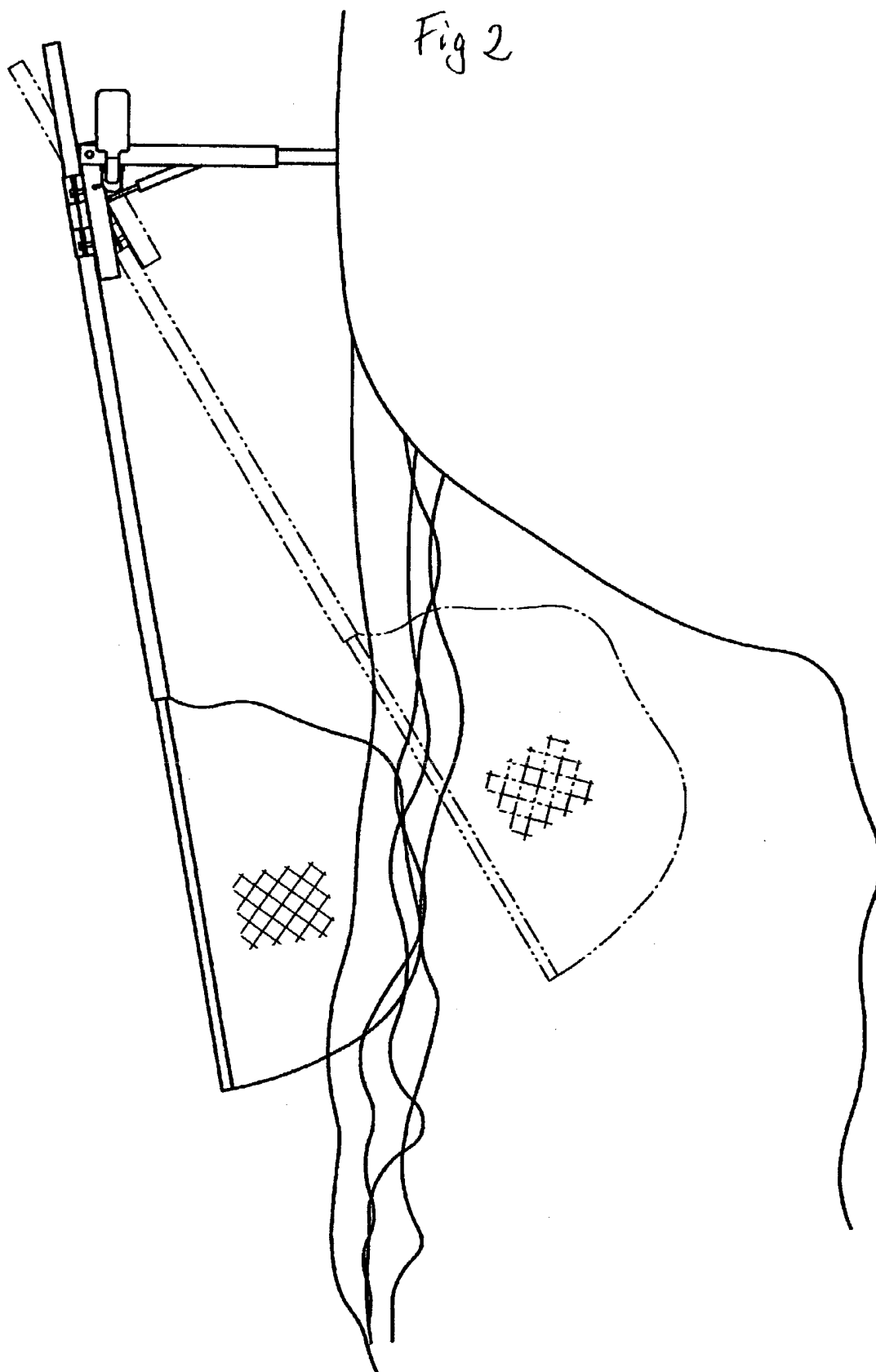
Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Aufnahme eines Keschers bzw. artverwandter Fangvorrichtungen im Angelsport wobei
 - die Vorrichtung mit geeigneten Hilfsmitteln im Boden bzw. an anderen Gegenständen verankert oder befestigt wird
 - die Auflagefläche der Vorrichtung in Schritten bzw. im freien Winkel zum Wasser hin geneigt werden kann um den darauf befestigten oder ruhenden Kescher bzw. die artverwandte Fangvorrichtung in das Wasser abzusenken
 - die Auflagefläche durch geeignete technische Maßnahmen (Gasdruckfeder, Stahlfeder, Gummibänder etc.) automatisch in ihre ursprüngliche, bzw. frei wählbare Position gedrückt, bzw. gezogen werden kann indem ein Auslösemechanismus manuell, bzw. automatisch betätigt wird um den darauf befestigten oder ruhenden Kescher, bzw. artverwandte Fangvorrichtung, aus dem Wasser zu drücken bzw. eine definierbare Distanz anzuheben.
2. Vorrichtung nach Patentanspruch 1
 - wobei die Auflagefläche nicht automatisch, sondern manuell in ihre ursprüngliche bzw. frei wählbare Position gedrückt, bzw. gezogen werden kann.
3. Vorrichtung nach Patentanspruch 1 oder Patentanspruch 2
 - wobei statt einem Kescher bzw. einer artverwandten Fangvorrichtung eine Angelrute auf der

- Leerseite -

Fig 1





PUB-NO: DE019919510A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 19919510 A1

TITLE: Holding device for landing net,
comprising vertical pole
for pre-positioning and with knee
operated action

PUBN-DATE: November 9, 2000

INVENTOR-INFORMATION:

NAME

MEHLMANN, ROBERT

COUNTRY

DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME

MEHLMANN ROBERT

COUNTRY

DE

APPL-NO: DE19919510

APPL-DATE: April 29, 1999

PRIORITY-DATA: DE19919510A (April 29, 1999)

INT-CL (IPC): A01K077/00, A01K097/10

EUR-CL (EPC): A01K077/00

ABSTRACT:

CHG DATE=20010403 STATUS=N>The device can be prepared before the fishing line is cast in order to be ready in time. A horizontal net holding plate (1) is pivotally joined (5) to a basic body (2) enveloping a vertical pole (7), which can be pushed into the soil of the riverbanks with its pointed lower end. The main body is fixed to the pole with a knurled nut (8). The net holding

plate is kept in the required position by a spring (3).
When the fish is close
enough to be lifted, the holding plate can be tilted into a
convenient position
by pushing a knob (4) with the knee.